



4. Zwischenbericht

KINDER VOR KLIMAKRISE SCHÜTZEN

durch:

- Nachhaltige Landwirtschaft
- Ernährungssicherung
- Verbesserung der Wasserversorgung
- Einkommen schaffende Maßnahmen

DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG¹



PROJEKTAKTIVITÄTEN: FEBRUAR – JULI 2023

- Anlegen von acht Übungsfeldern für den Winteranbau
- Schulungen im Nacherntemanagement
- 20 Kochvorführungen und Schulungen zur Lebensmittelverarbeitung
- 29 Landwirt:innen produzieren 860 kg Erdnuss-Saatgut
- Verteilung von 66 Bewässerungsanlagen

Projektregionen: Mulanje und Machinga im Süden Malawis

Projektlaufzeit: August 2021 – Juli 2024

¹ Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.



Eine Projektteilnehmerin baut Salat an

Was wir erreichen wollen

Die Gefahr von Dürreperioden und anderen Wetterextremen infolge des Klimawandels hat in Malawi signifikant zugenommen. Dies hat weitreichende Folgen für das Land, in dem ein Großteil der Bevölkerung von Subsistenzlandwirtschaft lebt. In Dürrezeiten gehen die Ernteerträge zurück, die Preise für Lebensmittel steigen und der fehlende Zugang zu Nahrung und Wassermangel gefährden die Ernährungssicherheit und Existenzgrundlage vieler Menschen. Kinder werden besonders von den Folgen einer Mangelernährung in Mitleidenschaft gezogen. Die ländlichen Projektbezirke Mulanje und Machinga sind stark von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen. Nach der Verwüstung durch den Zyklon Idai 2019 gefährden auch die steigenden Temperaturen und anhaltenden Dürren die Nahrungsmittelsicherheit der Bevölkerung. In der Projektregion sind vor allem die Erträge des Grundnahrungsmittels Mais deutlich zurückgegangen. Gründe dafür sind unzureichend bewässerte Anbauflächen und fehlende nachhaltige Landwirtschaftsmethoden.

Mit diesem Projekt wollen wir die Lebensgrundlage von 2.500 Haushalten in Mulanje und Machinga verbessern, indem wir ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels stärken. In diesem Zusammenhang schulen wir die Gemeindemitglieder zu nachhaltiger Landwirtschaft, verbessern die Ernährungssicherheit sowie die Wasserversorgung und unterstützen die Familien bei der Gründung von Kleinstunternehmen und Spargruppen. Durch die Vergabe von Saatgut für dürreresistente Pflanzen und die Einrichtung einer Saatgutbank wird die Ernährungssicherheit zusätzlich erhöht. Von den Projektaktivitäten profitieren insgesamt 12.500 Frauen, Männer und Kinder.

Projektaktivitäten: Februar – Juli 2023

Projekteinschränkungen durch den tropischen Wirbelsturm Freddy

Die Durchführung des Projekts in diesem Berichtszeitraum wurde durch den tropischen Wirbelsturm Freddy eingeschränkt. Der Zyklon brachte sintflutartige Regenfälle und starke Winde mit sich, die verheerende Überschwemmungen und Schlammlawinen verursachten und eine Spur der Verwüstung hinterließen – unter anderem in den Plan-Projektgebieten. Häuser, öffentliche Infrastruktur und Einrichtungen wurden beschädigt oder zerstört und die in der Reifephase befindlichen Ernten beschädigt und weggeschwemmt. Aufgrund der Schwere der Auswirkungen wurde in den betroffenen Distrikten der Katastrophenzustand ausgerufen. In beiden Distrikten betraf der Zyklon 1.298 Projektteilnehmende.

Nachhaltige Landwirtschaft

Um den Wiederaufbau nach dem Zyklon zu unterstützen, führten wir Sensibilisierungsmaßnahmen durch, die die Bodengesundheit, den Wasserschutz und die effiziente Nutzung von Ressourcen fördern. Dabei ist es wichtig, die landwirtschaftlichen Praktiken an die spezifischen Umweltbedingungen anzupassen, weshalb sich in Mulanje auf die Vermeidung von Überschwemmungen fokussiert wird, während die Landwirt:innen in Machinga die Vorteile des flacheren Bodens für andere Praktiken nutzen.

Von dem Rückschlag aufgrund der Zerstörung von 25 Prozent der angelegten Übungsfelder durch den Zyklon, konnten sich die leitenden Landwirt:innen erholen und ihre Arbeit mit den verbleibenden Flächen fortsetzen.

Gegenwärtig sind acht Übungsfelder für den Winteranbau eingerichtet worden, auf denen landwirtschaftliche Technologien vorgestellt und angewandt werden, um die Produktivität der Winterlandwirtschaft zu steigern. Auch haben wir Schulungen zum Nacherntemanagement abgehalten, um eine nachhaltige Nutzung der endlichen Ressourcen zu vermitteln und die Quantität und Qualität der Erzeugnisse zu verbessern. Die Konzentration auf die Verringerung von Nachernteverlusten, trägt zur Erhöhung der Ernährungssicherheit und zum wirtschaftlichen Nutzen der Landwirt:innen bei.

Verbesserung der Ernährungslage

Um der unsicheren Ernährungslage entgegenzuwirken, gaben wir Schulungen zur Verarbeitung, Zubereitung und Konservierung von Lebensmitteln. Durch die erlernten Techniken kann so die Haltbarkeit verschiedener Lebensmittel verlängert werden. Auch hier gibt es jedoch Einschränkungen, da ein Teil der landwirtschaftlichen Erzeugnisse weggeschwemmt wurden. Trotz der Herausforderungen durch den Zyklon legten die Projektteilnehmenden die Haus- und Gemüsegärten weiterhin an und bewirtschafteten diese.

Wir führten 20 Kochvorführungen durch, bei denen es um eine nährstoffreiche Lebensmittelzubereitung ging. Unter anderem wurde die Herstellung von Saft und Snacks aus Süßkartoffeln demonstriert. Da es in Mulanje und Machinga viele unterernährte Kinder unter fünf Jahren gibt, fokussieren wir uns insbesondere auf die Ernährung dieser Gruppe. An die vom Zyklon betroffenen Haushalte verteilten wir wiederverwendbares Gemüsesaatgut, sodass die Landwirt:innen für die nächste Anbauperiode über Startsaatgut verfügen. Sowohl die Saatgutverteilung als auch die Beschaffung von Dünger für den Winteranbau tragen zur Bewältigung der herausfordernden Ernährungssituation bei.



Das Gemüse im Garten der Familie trägt zur gesunden Ernährung bei



Unternehmerinnen stellen Teig für Backwaren her

Verbesserung der Wasserversorgung und der sanitären Anlagen

In Sitzungen auf Gemeindeebene (sieben Gemeinden in Machinga und 13 Gemeinden in Mulanje) zu Wasser, sanitären Anlagen und Hygiene (WASH) besprachen wir unter anderem die bestehenden Defizite und Auswirkungen des Zyklons auf die sanitären Einrichtungen und erstellten Aktionspläne mit Bewältigungsstrategien der Probleme.

Um die Gesundheit der Familien in den Projektregionen durch Veränderungen des Sanitärverhaltens zu fördern, besuchten geschulte Sanitärbotschafter:innen stichprobenartig die Haushalte, um die sanitären Anlagen und die Einhaltung von Hygienepraktiken zu überprüfen.

Die Gemeindemitglieder wurden mobilisiert, die durch den Zyklon zerstörten Systeme zu reparieren. Sie gruben beispielsweise verschüttete Kanäle aus und reparierten kaputte Rohre. Durch die Überschwemmungen wurden auch vorhandene Bohrlöcher beschädigt. Das Ausmaß der Schäden und der Bedarf an Ersatzteilen sind bereits dokumentiert und in beiden Distrikten wurden, abhängig von der Schadensgröße, der Relevanz und dem Standort des Bohrlochs, jeweils zehn Bohrlöcher ausgewählt, welche für eine Sanierung priorisiert werden.

Im Rahmen des Projekts verteilten wir kleine Bewässerungsanlagen an 66 Haushalte mit einem hohen Altersdurchschnitt. Diese Bewässerungsanlagen ermöglichen es den älteren Haushaltsmitgliedern, durch effiziente Wassernutzung Gemüse anzubauen. So lässt sich die Arbeitsbelastung von älteren Menschen reduzieren.

Mädchen- und Frauenförderung

Die in diesem Berichtszeitraum durchgeführte Schulung zur Menstruationshygiene für die Müttergruppen hat dazu geführt, dass gesunde Verhaltensweisen im Zusammenhang mit der Menstruationshygiene gefördert wurden. Die Müttergruppen stellten 513 wiederverwendbare Binden her, um sie an Mädchen zu verteilen. In den Schulen, in denen die Müttergruppen betreuend aktiv waren, haben sich die Schülerinnen bessere Praktiken bezüglich ihrer Menstruationshygiene angeeignet. Auch findet eine Verringerung der mit der Menstruation verbundenen Stigmatisierung und Scham statt.

In Machinga führten wir eine Schulung für Frauen durch, in der Fähigkeiten und Kenntnisse in den Bereichen Unternehmensführung, Marketing und Entwicklung von Geschäftsplänen vermittelt wurden. Die Frauen stärkten durch die Schulungen nicht nur ihr Selbstbewusstsein, sondern erwarben auch praktische Fähigkeiten, die sie in die Lage versetzen, ihre eigenen Unternehmen zu gründen und führen zu können. Auch der Verkauf von Lebensmitteln, die in den Haus- und Gemüsegärten angebaut werden, verstärken die finanzielle Widerstandsfähigkeit der Frauen.

Einkommen schaffende Maßnahmen

26 Spargruppen sind derzeit in Gruppenunternehmen beschäftigt. In Mulanje sind 23 der Gruppen in der Wein- und Seifenherstellung und in der Bäckerei tätig. Dadurch konnte zum Beispiel durch die Herstellung von Seife umgerechnet 148 Euro pro Monat erzielt werden. Die Gewinne stellen eine zusätzliche Einkommensquelle dar und ermöglichen es, die Lebensbedingungen zu verbessern. Aufgrund der Auflösung einiger Spargruppen nach dem Zyklon, führte das Projekt einen Fonds zur Finanzierung von Gruppenunternehmen ein. 30 Gruppen mit den erforderlichen Kapazitäten haben den Fond in Anspruch genommen.

Eine Gruppe von 29 Landwirt:innen in Machinga wurde mit der Saatgutvermehrung von CG9-Erdnüssen beauftragt, um den Zugang zu qualitativem Saatgut zu verbessern. Am Ende wurden 860 Kilogramm CG9-Erdnuss-Saatgut produziert und von der malawischen Regierung zertifiziert. Dies wird dazu beitragen, die Qualität der im Rahmen der Wertschöpfungskette erzeugten Produkte zu verbessern und gleichzeitig die Saatgutvermehrung wirtschaftlich zu unterstützen.



Geschulte Gemeindemitglieder sind erfolgreich in der Saatgutvermehrung

Landwirt:innen hatten außerdem die Möglichkeit, ihre Produkte auf einer Messe auszustellen. Aus Mulanje wurde Wein und Seife und aus Machinga das Erdnuss-Saatgut ausgestellt. Die Aussteller:innen hatten auch die Chance, Kontakte mit potenziellen Käufer:innen zu knüpfen.

BEISPIELHAFT PROJEKTAUSGABEN

- 55 €** brauchen wir für den Kauf einer Ziege
- 118 €** kostet der Besuch eines Lead Farmers auf den Übungsfeldern in den Gemeinden
- 650 €** werden für 1 kg Manioksamens benötigt
- 1.083 €** benötigen wir für die Sanierung eines Brunnens

HELFEN AUCH SIE MIT IHRER SPENDE

Plan International Deutschland e. V.
SozialBank
IBAN: DE75 3702 0500 0009 4449 33
BIC: BFSWDE33XXX

Unter Angabe der Projektnummer „MWI101264“ und falls vorhanden Ihrer Paten- bzw. Referenznummer.*

Für Überweisungen aus Österreich:
 Plan International
 Erste Bank
 IBAN AT04 2011 1829 8724 4001
 BIC: GIBAAATWWXXX

* Bei Mehreinnahmen werden Spenden für andere dringende Plan-Projekte verwendet.